

PORTRAIT

Eva Reichl veröffentlicht ihren ersten Thriller

Hatte Hitler wirklich einen Sohn? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Autorin in ihrem Buch „Hitlers Sohn“ und garantiert Spannung bis zur letzten Seite.

RIED IN DER RIEDMARK • Während des Tages hat Eva Reichl immer alle Hände voll zu tun. Als Mutter von zwei reizenden Mädchen, Ehe- und Hausfrau sowie auch als berufstätige Controllerin bei der OÖ. Erdgas kann sie sich über Langeweile wohl nicht beklagen. Doch wenn es Nacht wird in Anzendorf 11, dann lässt die sonst so bodenständige Riederin ihrer Fantasie freien Lauf und begibt sich auf die Spuren von fragwürdigen Gestalten.

Thomas Müller als das große Vorbild

„Hitlers Sohn“ ist bereits das fünfte Buch, das ihrer Feder, oder besser gesagt, ihrem Computer entspringt. Doch es ist das erste veröffentlichte Werk.

Ein Kinderbuch ist bereits beim Verlag zur Prüfung. Und das nächste Buch, wieder ein spannender Thriller ist auch schon in Arbeit. „Das Schreiben macht mir unheimlich viel Spaß und ist außerdem ein toller Ausgleich zu meinem Beruf“, erzählt die 36-Jährige begeistert. Anstatt am Abend, wenn die Kinder im Bett sind vor dem Fernseher zu sitzen,



Lisa und Sarah, die beiden Töchter von Eva Reichl, interessieren sich vorerst nur für Kinderbücher ihrer Mama.

Foto: RS

sitzt Eva Reichl vor ihrem Computer und schreibt ihre eigenen spannenden Geschichten.

Ein ganz großes Vorbild ist für die junge Mutter der Kriminalpsychologe Thomas Müller. Von ihm lässt sie sich selbst gerne in die skurile Welt der Psychologie entführen. Kreativ ist Eva Reichl schon immer gewesen. Vor ein paar Jahren noch hat sie

sehr erfolgreich Glasgemälde und Skulpturen in Tiffany-technik hergestellt. Heute lebt sie ihre Fantasien immer mehr und mehr beim Schreiben aus. Doch ab und zu malt sie auch noch ganz gerne.

Auch das Cover ihres Buches „Hitlers Sohn“ hat die Künstlerin selbst gemalt. „Jeder Mensch hat ein Hobby, meine sind halt das Schreiben

und das Malen“, lacht die liebevolle Mama, die immer erst dann ihrem Hobby nachgeht, wenn ihre beiden Mädchen glücklich und gut versorgt sind.

Und wer nun wirklich wissen möchte, ob Hitler einen Sohn hatte, der sollte sich auf schnellstem Wege das Buch „Hitlers Sohn“ im Verlag Federfrei von Eva Reichl kaufen.